

## Mindestlohn macht die Menschen arm

**Deutschland und der Mindestlohn. Seit Wochen liefern sich die Politiker über seine Einführung einen heftigen Schlagabtausch. In der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) redet der Wirtschaftsexperte Prof. Axel Börsch-Supan jetzt Klartext.**

Börsch-Supan: Der Mindestlohn tauge nicht zur Armutsbekämpfung. Er mache viele Menschen arm, weil er gerade den Schwächeren die Chance auf einen Arbeitsplatz raube.



Wirtschaftsexperte Prof. Axel Börsch-Supan

Foto: Imago

Die vorgebrachten Argumente für den Mindestlohn nennt der Wirtschafts-Professor heuchlerisch, naiv und falsch. (...)

„Beiden Themen ist ein Maß an Heuchelei gemeinsam, das selbst für Wahlkampfzeiten abstoßend ist“, sagt Börsch-Supan, „Heuchelei über Integrationswillen und Heuchelei über Armutsbekämpfung.“

Für den Experten ist klar, der Mindestlohn als Instrument der Armutsvermeidung greife nicht, weil viele der schützenswerten Menschen gar keine Arbeit bekommen würden.

Börsch-Supan hatte bereits im März 2006 als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie seinem Unmut Luft gemacht. In einem Brief warnte er Minister Glos vor der Einführung des Mindestlohns.

„Die Arbeitgeber würden noch zurückhaltender bei der Einstellung neuer Arbeitnehmer und die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland würde noch attraktiver“, schrieb er damals.

In der FAZ wird Börsch-Supan deutlicher: „Es ist viel Heuchelei dabei, mit Mindestlöhnen Armut vermeiden zu wollen.“

*Der vollständige Artikel erschien auf Bild.de am 20. Januar 2008.*